

Betrifft: Bestimmung der Holzart:

Am nach oben gebogenen dicken Ende des Schallstückes gab es eine größere Bruchstelle. Vom abgebrochenen Teil wurde ein möglichst kleines Stück (weniger als 10mm<sup>2</sup>) abgeschnitten und so in ein Handmikrotom eingespannt, daß ein Mikroschnitt vom Hirnholz (Querlage) abgenommen werden konnte.

Nach entsprechender Präparierung und als Dauerpräparat in Euparal eingebettet, wurde das Ergebnis bei einer Vergrößerung von 30 und 60f fotografisch dokumentiert. Es war so eindeutig, daß in diesem Fall auf weitere Schnitte in Radial- und Tangentiallage verzichtet wurde, schon zur Schonung des Materials.

Die Aufnahmen zeigen eine für Nadelhölzer typische Grundstruktur mit kräftig abgesetzten Jahresringen. Das Wachstum beginnt nach der Winterruhe im Frühjahr mit großen Zellen (Tracheiden), verlangsamt sich im Herbst und kommt mit nur noch kleinen und dickwandigeren Zellen zum Stillstand. (Wachstum auf den Fotos von unten nach oben).

Die zu den Jahresringen senkrecht verlaufenden Holzstrahlen sind meist einreihig. Besonders fallen die über den ganzen Jahresring verteilten Zellen auf. Sie sind Richtung „Herbst“ teilweise bandartig in tangentialen Reihen mit einer dunklen, rostbraunen Masse verschlossenen. Es handelt sich um Parenchymeinlagerungen, in dieser Form typisch für den zu den Cupressaceen gehörigen Wacholder, **Juniperus communis L.** (vgl. Dietger Grosser, *Die Hölzer Mitteleuropas*, Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York, München 1977).

Wacholder ist ein vielgestaltiger Strauch und kann bis zu 10 m hoch und an der Wurzel bis zu 0,5 m stark werden. Der hier verwendete Stamm könnte seine Wurzeln in einer fast senkrechten Bergwand gehabt haben. Er hatte sich kräftig nach oben gebogen und war alt und stark geworden. Ein geschickter Handwerker, vielleicht angezogen von dieser an einen römischen Lituus erinnernden Form, hatte ihn in der Längsrichtung aufgesägt, die beiden Hälften ausgehöhlt und mit einer sehr sauber ausgeführten Wicklung (vermutlich Weidenholz?) verbunden. Der Eingang wurde zur Aufnahme des separaten Mundstückes mit einer Eisenzwinde gesichert. Das Mundstück ist leider verloren.

*Rainer Weber*  
*Restaurator*  
*Kirchplatz 14*  
*84092 Bayerbach*

b.w.